

250 Euro pro Quadratmeter

Gemeinderat | Vergabekriterien im Kippenheimer Baugebiet »Mühlenpfad IV« festgelegt / Verkaufspreis steht

Auf einen Verkaufspreis von 250 Euro pro Quadratmeter haben sich am Montag die Kippenheimer Gemeinderäte für das Neubaugebiet »Mühlenpfad IV« geeinigt. Auch, nach welchen Kriterien die Plätze an Bewerber vergeben werden, war Thema.

■ Von Irene Bär

Kippenheim. Man habe sich an den Preisen in der näheren Umgebung orientiert, erklärte Bürgermeister Matthias Gutbrod den angesetzten Verkaufspreis. Der sei in Anbetracht der Preisentwicklung auf dem Immobilienmarkt an der untersten Spanne und »sehr fair«.

Gleicher Meinung war die große Mehrheit der Räte und derer die sich zu Wort meldeten. Der Beschluss fiel mehrheitlich zu den Neinstimmen von Irene Preschle und Günter Ackermann. Letzterer empfand das, was derzeit auf dem Markt passiere, als »nicht normal«. Er forderte unter dem sozialen Aspekt, um 20 Euro runterzugehen. »Wir wollen junge Familien ha-



Im Sommer war im Kippenheimer Neubaugebiet »Mühlenpfad IV« Spatenstich. Jetzt, einige Wochen später, wurde im Gemeinderat der Verkaufspreis festgelegt. Archivfoto: Decoux-Kone

Die Mehrheit war gleicher Meinung. Für Martin Müller waren plus minus zehn Euro nicht das entscheidende Kriterium zur Kaufentscheidung, wie er vorrechnete – bei 700 Ar Größe wären das 7000 Euro Unterschied. »Kein Pappentiel«, aber »angemessen«, sagte Dieter Kirschbaum. Zeitgemäß, rechtens und gut hieß es dazu von Markus Studer der auch an die Kosten für die Erschließung erinnerte; sie bezifferte der Rat-

einheimischen Kaufinteressenten mit Kindern dem Kauf mit einer Art Kinderzuschuss entgegenkommen könnte. Dies ist laut Hauptamtsleiterin Sina Schultheiß aus rechtlichen Gründen nicht möglich.

Familien mit Kindern werden berücksichtigt

Zudem seien Kinder mit Familien sowieso in den Vergabekriterien berücksichtigt. Die waren vor der Festlegung des Grundstückspreises beschlossen und lehnen sich inhaltlich an die Vorschläge des Gemeindetags an. In den sozialen Kriterien werden Familienstand, die Anzahl der Kinder und ein möglicher Pflegegrad oder Behinderung des Bewerbers oder eines in seinem Haushalt lebenden Angehörigen ermittelt. Auch die sogenannten Ortsbezugskriterien der Bewerber fließen in

die Auswahl. Bewerber, die einen Bauplatz erhalten, müssen innerhalb von drei Jahren nach Abschluss des Kaufvertrags bauen, dürfen das Grundstück erst nach zehn Jahren weiterverkaufen und müssen eine Finanzierungsbestätigung des Grundstückskaufs vorlegen. Die Vergabekriterien gelten für neun der elf Grundstücke, zwei Plätze am äußeren Westen sind für den Bau von Mehrfamilienhäusern vorgesehen.

In der Bürgerfragestunde erfuhr eine Zuhörerin, dass in neuen Baugebieten nicht daran gedacht werde, Wohnraum für einkommensschwache Familien zu schaffen – eher in der Nachverdichtung und wenn es um bestehende Bebauungspläne gehe, so Gutbrod. Die Gemeinde habe in der Schmieheimer Dorfstraße 17 und im Obergeschoss des Kippenheimer Jugendzentrums sieben Wohnungen für einkommensschwache Fami-

lien geschaffen. Ein anderer Zuhörer hinterfragte die Vergabekriterien. »Warum ist jung sozial und alt nicht?«, fragte er. Auch ältere Menschen brauchen Platz zum Bauen.

Es sei Abwägungssache, so Rathauschef Gutbrod dazu. Wenn ein junges Paar bauen wolle, werde das bevorzugt; hier folge man den Empfehlungen des Gemeindetags.

INFO

Nicht gemäht

Zwei Anwohnerinnen aus dem Mühlenpfad III beanstandeten in der Gemeinderatssitzung zudem, dass das gemeindeeigene Grundstück, auf dem der Eidechschutzzzaun gezogen wurde, unzureichend gemäht sei. Seit Jahren beanstanden Anwohner die Nachlässigkeit der Gemeinde.



»Für einen Platz in Südlage hätte man auch 350 Euro ansetzen können.«

Matthias Gutbrod, Bürgermeister

ben«, sagte er mit Blick auf die Vergabekriterien, der Preis könne sie von einem Kauf abhalten.

Mitnichten, hielt Gutbrod dagegen. Für einen Platz in unverbaubarer Südlage hätte man auch 350 Euro ansetzen können – »und die bekämen wir auch an junge Familien verkauft«.

Straßenschild erzählt Geschichte

Jahrestag | Gemeinde Kippenheim gedenket badischen Juden

Kippenheim (red/sad). Ein gelbes Straßenschild mit dem Aufdruck »Gurs 1072 km« steht seit einigen Tagen vor der Ehemaligen Synagoge in Kippenheim. Gemeint ist die Entfernung von Kippenheim zum ehemaligen Internierungslager Gurs in Südwestfrankreich. Dorthin wurden am 22. Oktober 1940 die badischen Juden durch die Natio-

nalsozialisten verbracht. Sieben Sonderzüge hatte die Reichsbahn bereit gestellt, mit denen die etwa 5600 badischen Juden über die Grenze zwischen dem besetzten und dem unbesetzten Teil Frankreichs Teil abgeschoben wurden. Die überrumpelten französischen Behörden verbrachten die Deportierten in das Lager Gurs am Rande der

Pyrenäen, welches sich aber als völlig ungeeignet erwies für die Unterbringung von so vielen Menschen.

Viele starben an Seuchen oder an Unterernährung. Zwölf Kippenheimer, welche im Besitz von Auswanderungspapieren waren, konnten 1941/1942 von Gurs aus in die USA emigrieren, doch etwa ebenso viele wurden ab



Jürgen Stude (links), Bernd Rottenecker (Vorstandsmitglieder des Fördervereins) und Bürgermeister Matthias Gutbrod präsentieren das neue Straßenschild. Foto: Gemeinde

Sommer 1942 nach Auschwitz verschleppt und dort ermordet. An sie und an die anderen Deportierten aus der

Ortenau erinnert der anlässlich des 80. Jahrestages der Deportation aufgestellte Wegweiser gemeinsam.

»Näher am Bürger«

Spende | Firma Simona unterstützt Verein

■ Von Adelbert Mutz

Ringsheim. Antonio Massari hat erst im vergangenen Jahr den Vorsitz beim Ringsheimer Sportschützenverein übernommen. Einige Monate später im März dieses Jahr hat auch ihm und seinen Schützenkollegen die Pandemie die Grundlage für den Sportbetrieb entzogen. Kein Training, keine Wettkämpfe und auch keine Einnahmen durch die Bewirtung im Schützenhaus an der Ruster Straße.

Am 22. September konnte der Trainingsbetrieb wieder aufgenommen werden, jeden Dienstag ab 19 Uhr findet nun wieder das Training statt. Die in Ringsheim ansässige

Firma Simona, sie fertigt nicht nur in Ringsheim Kunststoffrohre und -Platten und weitere innovative Kunststoffprodukte, erkannte die Notlage der Schützen und schenkte dem SSV insgesamt zwanzig Plexiglasplatten im Wert von rund 900 Euro, mit denen die einzelnen Schießstände abgetrennt werden konnten.

Damit war auch ein Training unter Beachtung der Hygienebestimmungen wieder möglich, wie Massari informierte. Thorsten Voss, seit 1. November vergangenes Jahres Werksleiter der Ringsheimer Simona, kam Anfang Oktober persönlich ins Schützenhaus, wo ihm Massari im



Der Vorsitzende des SSV Ringsheim Antonio Massari (links) dankte Thorsten Voss, Werksleiter der Firma Simona in Ringsheim, für die 20 gespendeten Plexiglasplatten. Foto: Mutz

Namen des Vereins und der Schützenkameraden dankte.

Die Firma Simona hat in Ringsheim rund 200 Beschäftigte, im Stammwerk in Kirn sowie weiteren Standorten im

In- und Ausland rund 1500 weitere Beschäftigte. Voss betonte ausdrücklich, dass man den Kontakt zu Ringsheimer Bürgern und Vereinen intensivieren möchte.

Straße voll gesperrt

Verkehr | Bauarbeiten an B3 gestartet

Altdorf (red/sad). Die Bauarbeiten zur Errichtung der Lichtsignalanlage und des Radwegs am Knotenpunkt B3/Orschweierer Straße in Ettenheim Altdorf haben am gestrigen Dienstag begonnen. In der ersten dreiwöchigen Bauphase ist dazu eine Vollsperrung der östlichen Einmündung der Orschweierer Straße in die B3 erforderlich. Der Verkehr auf der B3 wird im Bereich der Einmündung nach Westen verschwenkt, wie die Stadt Ettenheim mitteilt. Eine örtliche Umleitung ist ausgeschildert.

Bedingt durch die Bauarbeiten ist der Geh- und Radweg auf der Ostseite ebenfalls voll gesperrt. Die Umleitung für

Bürgerbegehren startet morgen

Ringsheim (red/sad). Das Bürgerbegehren gegen das »Feuerwehrhaus Kahlenberghalle« startet am morgigen Donnerstag, wie Joachim Pfeffer in einer Pressemitteilung ankündigt. Die Unterschriftenliste, deren Text mit der Gemeinde Ringsheim abgesprochen ist, werde den Bürgern zunächst über Haus-türkontakte zur Verfügung gestellt. Sobald die Gemeinde Ringsheim die Erlaubnis zur Aufstellung eines Sonderbriefkastens auf dem Rathausvorplatz erteilt hat, können die Unterschriftenlisten (Vordrucke) aus einem am Briefkasten separat angebrachten Behälter entnommen werden. Unterschriftenlisten können auch per E-Mail angefordert werden unter joachim.pfeffer@t-online.de. Infoflyers werden im Ort zunächst nicht verteilt. Diese Flugblattwerbung beginnt dann im nächsten Jahr, heißt es abschließend.

Versammlung nur im Internet

Ettenheim (red/sad). In virtueller Form findet am Freitag, 23. Oktober, die coronabedingt verschobene Hauptversammlung des Fußballvereins Ettenheim statt. Beginn ist um 20 Uhr. Den Schwerpunkt bilden auch in diesem Jahr die Geschäftsberichte der unterschiedlichen Ressorts für das Jahr 2019. Die Ehrung verdienter Mitglieder erfolgt in der nächsten Generalversammlung, informiert der FVE. Interessierte Mitglieder, die an der Hauptversammlung teilnehmen möchten, melden sich bis zum heutigen Mittwoch im Internet unter fv-ettenheim@web.de zur Teilnahme an. Der FVE wird die Teilnehmer dann online einladen.

VHS Mahlberg

■ Im Kurs »Ran an die Töpfe – ein Kochkurs für Jugendliche (zwischen elf und 15 Jahre)« gibt es noch freie Plätze: Gemeinsam werden unterschiedliche Gerichte gebacken und gekocht. Dazu bereiten die Jugendlichen einen Salat, ein Dessert und ein Getränk zu, so die Ankündigung. Der Kurs findet am Freitag, 30. Oktober, von 10.30 bis 13.30 Uhr in der Schule Mahlberg statt. Anmeldung und Informationen bei der Außenstellenleiterin Andrea Schaub unter Telefon 07822/4 33 58 92, per E-Mail an vhs-mahlberg@web.de oder im Internet unter www.lahr.de/vhs.